

stätte mit der Zeit ein so starker, daß sie jetzt für 140 Schüler mit allem Lehr-Comfort der neuen Zeit erweitert und ausgestattet ist und außer dem Direktor 13 Lehrer zählt. Zwei neue schöne Flügel sind ums Jahr 1871 und 1894 + 95 angebaut worden und haben dem früheren einfachen Gebäude ein monumentales Aussehen verliehen. Das rechts danebenstehende Haus wurde für das Proseminar noch im Jahre 1858 vom Stifter aufgeführt. Das Seminar enthält jetzt 6 aufsteigende Klassen, die damit verbundene Übungsschule 5 Klassen (bei 4 Klassensystem). Der Collator ist der Fürst von Schönburg-Waldenburg, die Verwaltung ist seit 1858 dem Staate übereignet, der vom Jahre 1861 an Zuschüsse gewährte. Die Seminaristen sind sämtlich interniert.

Das Amtsgericht war früher in dem vom Lustgarten aus zu sehenden hohen Gebäude, das jetzt Sitz der Rentverwaltung und der Forstinspektion ist. Seit 1. Okt. 1878 ist dasselbe königlich und hat am 1. April 1889 ein splendid gebautes, stilvolles Heim bezogen. Wir sehen es vor uns, ausgeführt in Rohbau mit Pirnaischem Sandstein. Der Amtsgerichtsbezirk Waldenburg umfaßt jetzt 28 Ortschaften, davon einige gleichzeitig altenburgische, und der wüsten Mark Spielsdorf, mit zusammen 15010 Einwohnern; 19 dieser Ortschaften sind 1879 bei Auflösung des vormaligen Gerichtsamtes Kemse zum Gerichtsamte, jetzigem Amtsgerichte Waldenburg hinzugekommen. Vorsteher ist der jeweilige Rgl. Amtsrichter.

Kirchlich gehörte die Stadt in ihren ältesten Zeiten zum Bisthum Meißen und zwar unter dessen Archidiaconat Chemnitz, welches 4 Sedes hatte: Chemnitz, Stollberg, Waldenburg und Wolfenstein. Zu Waldenburg gehörten zwölf Kirchen der Umgebung. Unter den Handwerkern bestanden sogenannte geistliche Bruderschaften, die hauptsächlich Wallfahrten und Besorgung von Begräbnissen für ihre Angehörigen zum Zwecke hatten. 1402 trennten sich die einzelnen Handwerker in eigene Bruderschaften. Nach Einführung der Reformation, als die geistliche Leitung auf-